

Erwachsenenbildung unter einem Dach

Zwei Schulen, ein Schulhaus – so heisst die Formel für die Weiterbildung im Kanton. Die Maturitätsschule und die Berufsschule für Erwachsene sind zusammengedrückt.

Von **Edgar Schuler**

Zürich. – Wo einst eine Töchterschule stand, aus der dann die Kantonsschule Riesbach wurde, haben sich jetzt die Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene (KME) und die kantonale Berufsschule EB Zürich gemeinsam eingenistet. Gestern Donnerstag haben Baudirektorin Dorothee Fierz (FDP) und Bildungsdirektorin Regine Aeppli (SP) das rundum erneuerte und nun auf die Erwachsenenbildung zugeschnittene Schulhaus eröffnet. Den Betonbau aus den 70er-Jahren hat der Kanton innert eines Jahres für die bewilligten 21 Millionen Franken umgebaut.

Grossbaustelle Bildungswesen

Mit der Eröffnung ist ein weiterer Mosaikstein auf der Grossbaustelle des Bildungswesens an seinen Platz gerückt worden – das Ergebnis von mehreren Umzügen und Neuorganisationen: Die vergrösserte Pädagogische Hochschule beansprucht die ehemaligen Schulhäuser von KME und Berufsschule im Hochschulquartier. Diese belegen nun das Schulhaus in Riesbach, dafür ist die Kantonsschule nach Oerlikon umgezogen. Die Rochaden liefen nicht ohne Querelen ab. Die Riesbächler Kantonsschüler gingen für ihr Schulhaus auf die Barrikaden, aber auch die Maturitätsschule und die Berufsschule verliessen die Schulhäuser mit Bedauern. Von Wehmut war bei den Rektoren

Hans-Peter Hauser (EB Zürich) und Heinrich Strebel (KME) gestern aber nichts zu spüren. Beide äusserten sich begeistert über die Vorteile, die sich ihnen und ihren Schülern im neuen «Bildungszentrum für Erwachsene» bieten. Seit dem Umzug im August machten sie auch schon Erfahrungen mit den gemeinsam genutzten Lehrerzimmern, der Mediothek, dem Bistro und den Computerräumen. Gegenseitig genutzt werden auch die Schulzimmer: Weil die Berufsschule abends mehr unterrichtet, breitet sie sich beim Eindunkeln in die Räume der Maturitätsschule aus. Die Schulrektoren sehen das Bildungszentrum auch als eine Art Labor für neue Lernformen für Erwachsene. Dazu gehört das Lernfoyer, wo sich Weiterbildungswillige informieren können und ermuntert werden, selbstständig, in Gruppen oder unter Anleitung zu neuen Wissensufnern aufzubrechen.

Den rechteckigen Bau für diese flexiblen Nutzungen umzubauen, war die Aufgabe des Architekten Roland Eichenberger. Er hat sie mit einer Reduktion auf wenige, schlichte Materialien gelöst. Spektakulär ist dafür die Aussicht vom neuen Bistro im obersten Stock: Sie reicht vom Sonnen- zum Üetliberg und lässt dabei keinen Zürcher Kirchturm aus. Zum neuen Geist des Hauses passt die Kunst am Bau von Johannes Gees: Die in den Boden eingelassene Lichtskulptur quer durchs Haus erweist sich als witzig, sobald man sie einigermaßen verstanden hat. In ihren Ansprachen feierten die beiden Regierungsrätinnen die Erwachsenenbildung als dynamischste Sparte des Bildungswesens. «Der Spruch «Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr» hat seine Gültigkeit verloren», sagte Fierz.

Das Bildungszentrum für Erwachsene an der Mühlebachstrasse 112 hält morgen Samstag von 9.30 bis 16 Uhr einen Tag der offenen Tür ab.

www.bize.ch